

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **276 (1997)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stirne! flüsteren die Angehörigen beim Morgenessen, manche misstrauisch, manche schon vom Zauber des Wunders angeführt. Die Mütterchen, die sich regelmässig wuschen, bemerkten wohl das dunkle Kreuzzeichen, das mit dem Seifenwasser ins Spülloch hinunterfloss, und sie ahnten im nachherin wohl etwas von einer Schwindelei, schwiegen aber still, weil sie sich und auch die Kirche nicht blamieren wollten, aber es zeigt sich doch, dass grosse Reinlichkeit dem Menschen den Eingang ins Wunderreich erschwert oder gar verunmöglicht; denn einige Mütterchen trugen das Zeichen andächtig durch die Tage, bis es allmählich verblasste,

und sie glitten später mit seligem Lächeln ins gelobte Jenseits hinüber mit dem Glauben ihrer Auserwähltheit im Herzen. Das wollen wir aber den bescheidenen, armen, duldsamen Mütterchen doch ohne Neid und mit herzlicher Anteilnahme gönnen.

Die Buben selber verhielten sich still und tugendhaft, weil sie strengste Strafe für ihre Untat befürchteten, und als die Wundermäre ihren Lauf nahm, hätte jede andere tatsächliche Beteuerung nichts genützt; denn jetzt war der Glaube die stärkere Kraft. Es gibt immer Situationen, da das Unnennbare, das aus der Tiefe des Gefühls steigende Element den Verstand und die Vernunft überwältigt. Am Ende, da

nur noch das Wort der Überlieferung lebendig blieb und die Zeugen längst von dieser Erde gegangen waren, glaubten alle an das Wunder von Hagenwil. Ein misstrauischer Nörgler oder Ungläubiger wäre als Kirchenfeind, ja noch schlimmer als Gotteslästerer hingestellt worden, und diese Auszeichnung wollte keiner auf sich nehmen, in jener Zeit. Man sieht aber, wie Wunder entstehen können und welche Wirkungen sie ausstrahlen. Man könnte freilich meinen, dass hinter manchem Wunder doch eine verschmutzte Lausbüberei verborgen sei, aber das erst macht ja die Wunder menschlich, fassbar, verträglich und deshalb auch tröstlich.



**SITZPUNKT**  
HERISAU-WILEN

*Das  
aussergewöhnliche  
Polstermöbel-  
Haus*

**Entdecken Sie den Sitzpunkt!**

**NEUE EMIL FREHNER AG**  
UNTERE KAPFSTRASSE 2  
TEL. 071/351 44 32

GARAGE - PNEU - NATEL

**SCHMUKI** **HERISAU**

NEU- UND OCC. WAGEN

Industriestrasse 19      Tel. 071/354 84 48

**Unsere Dienstleistungen**

Kleideränderungen: Reissverschlüsse  
Hosensäume  
Jupessäume

Scheren schleifen  
Schaumstoff nach Mass  
Knöpfe überziehen  
Reissverschlüsse nach Mass

**BERNINA®-näcenter**  
**Niedermann Herisau**  
Bahnhofstrasse 9, Tel. 071/351 18 14

